



Von Reinicken Fuchs

Da sprach fortan der Fuchs Reinhartz
Lamp / gehet wider nach euwrem fug/
Ihr habt dem König gesaget gnug.
Der König saget zu Reinicken baldt/
So führet mich nun in den Walde

Reinicken sprach: Des wer ich fro/
Wenn meine sachen ständen also/
Dass ich mit euwer gnad solt wandern/
Und selber hin folgen in Flandern/
Aber ich sorg es mög nicht seyn/
Als jezund stehn die sachen mein/
Doch will ich euch geben bescheidt/
Aller meiner gelegenheit /
Wolt ihrs denn han / so gehe ich mit/
Doch sorg ich ihr begerets nit.

Isengrin w. c. einst ein Mönch geworden/
Und angenommen den grauwen Orden/
Da kundt er im nicht lassen genü gen/
An dem das im die Mönch aufftrugen/
Darumb er leyd von hunger not/
Sörcht er müßt sich fasten zu todt.
Des klaget er so ellendt sich/
Dass ich sein thet erbarmen mich/
Und halff im dass er kam von dann/
Des kam ich in des Papstes Bann.
Solt ich nun jezundt mit euch wandern/
So sprech baldt einer zu dem andern:
Sihe da / vnser Herr König gehet
Mit einem der im Bann noch stehet/
Und gehet mit ihm am meisten vmben/
Denn er sein Leib wolt haben genommen.

Val

185

183

189

179

194

174

234

134

284

084

Ende

Anfang